

# DER KANZELDIENST

## DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 21.03.2004 / 09.30 Uhr

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

### A: *Mein Reich ist nicht von dieser Welt*

*Predigttext: „Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darum kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; nun aber ist mein Reich nicht von dieser Welt.“  
(Johannes 18,36)*

Wir haben über Christi Mittlerdienst als Priester und Prophet gesprochen. Heute wollen wir miteinander ein wenig Sein drittes Amt erörtern: Jesus Christus ist auch unser König. Was bedeutet das?

In unserem gelesenen Predigtwort steht, daß Jesus, weil Er König ist, auch ein Reich besitzt. Pilatus stellte die Frage: „*So bist du dennoch ein König?*“ Die Antwort Jesu war konkret: „*Du sagst es, ich bin ein König*“ (Johannes 18,37). Aber nun sagt der Herr auch, inwiefern sich Sein Königreich, welches nicht von dieser Welt ist, von allen andern unterscheidet.

**I. CHRISTUS REGIERT ÜBER ALLER MENSCHLICHEN HERRSCHAFT.** In der Offenbarung lesen wir: „*Er trägt einen Namen geschrieben auf seinem Gewand und auf seiner Hüfte: König aller Könige und Herr aller Herren*“ (Offenbarung 19,16). Das ist eine gewaltige Botschaft. Wenn Jesus sagt: „*Mein Reich ist nicht von dieser Welt*“, will Er zunächst sagen, daß Er über allen Weltreichen und Königtümern steht. Christus regiert über alle menschliche Herrschaft. Im Psalm 103, Vers 19 heißt es: „*Der HERR hat seinen Thron im Himmel errichtet, und sein Reich herrscht über alles.*“ Das heißt, Er regiert über alle Kreatur, über jeden einzelnen Menschen und über alle Reiche und Mächte, denn Gott hat Jesus „*eingesetzt zu seiner Rechten im Himmel über alle Reiche, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was sonst einen Namen hat, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen*“ (Epheser 1,20b-21). Jesus Christus ist buchstäblich König über alles, ausnahmslos alles. Nichts und niemand entzieht sich Seiner Gewalt, Seiner Herrschaft und Seiner Regierung.

Wir sagen gern: Nichts in dieser Welt geschieht ohne Seine Zulassung. Aber konkret bedeutet das: Wenn Gott etwas zuläßt, dann will Er es auch zugelassen haben. Das heißt eigentlich: Was Er zuläßt, das will Er auch. Wenn Er es in keiner Hinsicht wollte, würde Er es nicht zulassen. Manchmal ist dieser Ausdruck „Gott läßt das zu“ im Grunde eine Fluchtformulierung, mit der wir uns vor dieser gewaltigen Wahrheit, daß der lebendige Gott in Jesus Christus über alles regiert und alles bestimmt und alles in Seiner Hand hat, davonstehlen.

Diese Seine Königsherrschaft übt Er nicht wie die Könige dieser Welt mit menschlichen Mitteln aus. Er benutzt nicht Parlamente und Diplomaten. Er hat auch keine Polizisten und hochgerüstete Armeen. Wenn König Jesus regiert, benötigt Er dafür auch kein Fernsehen und keine Interviews. Sein Reich funktioniert nicht wie die Reiche dieser Welt.

Nur Seine Gläubigen, die Kinder dieses Seines Reiches wissen um die heimliche Herrschaft ihres Königs. Wir wissen, daß Jesus Christus verborgen Herrschaft ausübt. Aber Er übt sie aus. Die Menschen im allgemeinen merken gar nicht, daß alle Dinge in dieser Welt durch den lebendigen Christus gesteuert werden. Nehmen wir nur ein Wort aus den Sprüchen: „*Des Königs Herz ist in der Hand des HERRN wie Wasserbäche. Er lenkt es, wohin er will*“ (Sprüche 21,1). Das Handeln der Politiker, der Präsidenten und Kanzler, und auch der Despoten und Tyrannen geschieht nicht irgendwie, sondern unterliegt der Steuerung des lebendigen Gottes in Jesus Christus, damit alle Dinge zu dem einen von Ihm geplanten Ziel und Endpunkt gelangen. Die Welt- und die Heilsgeschichte hat von Gott

her einen Schlußpunkt: Das ist die Wiederkunft Jesu Christi, wenn Er als der König aller Könige sichtbar für alle kommt.

Jesus sagt: „*Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden*“ (Matthäus 28,18). Das heißt: Er regiert die großen und auch die kleinen Dinge. Er hat jedes einzelne Geschehen im Universum in Seiner Hand, das kleine Staubkorn, das sich irgendwohin bewegt und auch den Kometen, der durch die Dunkelheit des Universums rauscht. Er steuert und ordnet den Lauf der Sterne. Er trennt die Spreu vom Weizen. Und die Blätter im Winde gehen die Bahn, die Gott bestimmt. Jesus sagt: Nicht *ein* Haar fällt von deinem Haupt, ohne den Willen Gottes (vgl. Matthäus 10,29-30). Schon im Alten Testament heißt es: „*Der Mensch wirft das Los, aber es fällt, wie der HERR will*“ (Sprüche 16,33). Du denkst, Glücksspiel ist Zufall. Die Bibel sieht das offensichtlich völlig anders. Jesus herrscht wirklich über alles.

Das ist natürlich nicht immer einfach zu verstehen. Denn auch jeder Terrorakt und jeder Krieg in der Welt geschieht nicht ohne den Willen des Königs Jesus. Um nicht mißverstanden zu werden: Von Ihm kommt nicht das Böse, Er ist nicht der Urheber des Bösen, aber Er steuert es nach dem Willen Seines Wohlgefallens. Er setzt Könige ein und setzt sie auch wieder ab. Der Prophet Amos schreibt: „*Bläst man etwa die Posaune in einer Stadt und das Volk entsetzt sich nicht? Ist etwa ein Unglück in der Stadt, das der HERR nicht tut?*“ (Amos 3,6) Ganz ähnlich lesen wir bei Jesaja: „*Der ich das Licht mache und schaffe die Finsternis, der ich Frieden gebe und schaffe das Unheil. Ich bin der HERR, der dies alles tut*“ (Jesaja 45,7). Das sind sehr starke Worte, die uns zum Nachdenken bringen sollen. Wenn wir einfach so sagen: „Jesus ist König aller Könige“, verkommt das auch unter Christen schnell zu einer Floskel, wenn wir nicht darüber nachdenken, was für eine Wucht, was für eine Tiefe hinter dieser Aussage steht.

Der Weltherrscher Nebukadnezar brachte es auf den Punkt, als er von Gott gedemütigt wurde. Da sagte er: „*Ich pries und ehrte den, der ewig lebt, dessen Gewalt ewig ist und dessen Reich für und für währt, gegen den alle, die auf Erden wohnen, für nichts zu rechnen sind. Er macht es, wie er will mit den Mächten im Himmel und mit denen, die auf der Erde wohnen, und niemand kann seiner Hand wehren, noch zu ihm sagen, was machst du?*“ (Daniel 4,31-32).

Für die Kinder des Reiches Gottes ist diese Erkenntnis der Königsherrschaft Christi über das ganze Universum im Grunde genommen ein

wunderbarer Trost. Für dich, der du glaubst, bedeutet es eine enorme Geborgenheit, weil du weißt, daß die Zukunft dieser Welt, die Geschichte der Völker, aber auch dein persönliches Schicksal nicht von Kräften der Willkür, des Zufalls, auch nicht von Kräften des Teufels und der Dämonen, und auch nicht von Ambitionen der Menschen bestimmt wird. Du bist kein Spielball ihrer Kräfte und Mächte. Nein! Kinder Gottes sind in Seiner gewaltigen, mächtigen Königshand, nirgendwo sonst. Deshalb kann nichts geschehen, was Er nicht für euch ersehen hat. Das schafft eine unglaubliche Geborgenheit.

Deshalb konnte auch Bonhoeffer am Vorabend seiner Hinrichtung noch sagen: „Auch diesen bitteren Kelch des Todes nehme ich dankbar aus der guten Hand meines himmlischen Vaters.“ Wie kam ein solcher Mann unmittelbar vor seiner Ermordung dazu, so etwas zu sagen? Weil er wußte, daß er letztlich nicht unter der Macht dieser faschistischen Mörder war, sondern in der Hand Gottes, der der Herr aller Herren und König aller Könige ist.

Von John Knox, dem Reformator Schottlands, wird erzählt, daß er gerne am Kopfende seiner langen Mittagstafel saß. Einmal kam es ihm ins Herz, daß er sich einfach woanders hinsetzte – und der Stuhl am Kopfende blieb frei. Einer seiner vielen Feinde, der wußte, daß er immer dort saß, zielte durch die Scheibe in der Hoffnung, den Reformator zu treffen. Aber der Schuß ging ins Leere, in den Fuß des metallenen Leuchters, denn der Platz war leer. Es wollte ihn jemand ermorden, aber der König Jesus regierte durch die Herzen, durch die Gedanken, durch die Sinne der Menschen. Gott gab es diesem Mann ins Herz, den Platz an jenem Tage nicht zu besetzen – und der Mordkomplott ging ins Leere.

## II. CHRISTI KÖNIGSHERRSCHAFT IST EINE GEISTLICHE.

Auch das macht unser Predigttext deutlich. Christus ist König in Seiner weltweiten Gemeinde. Sie ist das Reich Gottes. Durch Seine erwählende Liebe bringt Jesus dieses Sein Reich in die Herzen von Menschen und zwar aus allen Völkern, Sprachen, Rassen, ohne Ansehen der Person. Diesen Menschen gibt der Herr den Heiligen Geist ins Herz, daß sie die Fähigkeit erlangen, an Ihn zu glauben, sich mit Ihm verbunden zu wissen. Durch diesen Glauben ist ein geistliches Volk zusammengekommen. Das sind Glaubens- und Geistesbande, die alle Grenzen, alle Rassen, alle Bildungsschichten, alle Geschlechter sprengt. Diese Menschen haben eine tiefe Verbindung zu ihrem König, ihrem Haupt. Immer wieder sagt der Apostel, daß Christus das Haupt der Gemeinde

ist (Epheser 1,22; 5,23; Kolosser 1,18), und daß sie zu Ihm hin ausgerichtet ist. Das kann man mit den natürlichen Augen nicht sehen, aber es ist machtvoll da wie das in der Suppe aufgelöste Salz, das keiner mehr finden kann und welches doch sehr wirksam ist. Eine solche Kraft hat die Gemeinde. Und diese christliche Gemeinde, diese wahre biblische Gemeinde – das möchte ich in aller Deutlichkeit sagen – wirkt nicht durch Terror und Gewalt. „*Mein Reich ist nicht von dieser Welt*“, sagte Jesus. „Wäre es von dieser Welt, würden meine Leute kämpfen, die Schwerter nehmen, schlagen, morden, Blut vergießen, töten.“ Auf diese Weise setzt König Jesus Sein Reich nicht durch. Sein Reich ist ein Reich der Liebe. „*Denn das Reich Gottes ist Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist*“ (Römer 14,17).

Das ist gerade in unserer Zeit eine gewaltige Botschaft. Die Welt lacht über dieses für sie nicht erkennbare Reich Gottes. Sie lacht über die äußerlich schwache und verachtete Gemeinde wundersamer Christen, die in der ganzen Welt häufig auch verfolgt wird. Aber sie weiß nicht, daß hinter der christlichen Gemeinde ein mächtiger König steht. „*Alles hat Er [der Vater] unter seine [Jesu] Füße getan und hat ihn gesetzt der Gemeinde zum Haupt über alles*“ (Epheser 1,22). So verkündigt Gott bezüglich Seines Sohnes: „*Ich aber habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berg Zion*“ (Psalm 2,6). Jesus baut nicht mit äußerer Macht und Gewalt ein Reich, das sich mit Hilfe von Verschwörung, Revolution, Blutvergießen und Lüge ausbreitet. Nein. Vielmehr heißt es von Jesus: „*Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit*“ (Johannes 1,14). Jesus Herrschaft ist also eine Gnadenherrschaft. Theologen haben das auf Latein „*regnum gratiae*“ genannt. Dieser König wirkt durch Seine Gnade, durch Seine Liebe, durch Seinen Heiligen Geist in den Herzen der Menschen. Jesus ist also nicht ein König der Waffen und ein König der Armeen und der Bomben, sondern ein König der Herzen.

Aber wie geschieht das? Wie seid ihr dazu gekommen, Bürger dieses Reiches Gottes zu werden? Jesus erklärt es uns: „*Der Wind bläst, wo er will. Du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht*“ (Johannes 3,8). Christen werden nicht rekrutiert, wie das eine weltliche Regierung macht, wenn sie zum Militärdienst ruft. Nein, da passiert etwas Geheimnisvolles. Jesus vergleicht das Wirken des Heiligen Geistes mit dem Wehen des Windes. Vielleicht vernimmt gerade jetzt jemand diese Worte – und König Jesus erobert

dadurch dein Herz. Dein Inneres reagiert. Sehnsucht entsteht, Verlangen, mehr über Gott und die Bibel zu erfahren. Du weißt nicht, wie das geschehen ist, aber es ist auf einmal da. Der Wind weht, wo er will. So findet der Herr auf dem ganzen Globus Menschen. Aber das geschieht „*nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist*“ (Sacharja 4,6).

Kommen wir noch einmal auf die Antwort Jesu an Pilatus zurück. Jesus sagte: „*Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit bezeugen soll. Und wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme*“ (Johannes 18,37). Hast du das gehört? König Jesus wirft zunächst den Geist der Wahrheit in die Herzen Seiner Auserwählten. Dadurch beginnen diese Begnadeten nach Gott, nach Seinem Wort zu fragen. Es entsteht Sehnsucht nach göttlichen Dingen. Sie lesen in der Bibel, besuchen Gottesdienste. Das ist die Macht der göttlichen Liebe. Sie sind auf geheimnisvolle Weise Menschen geworden, die aus der Wahrheit sind. Wenn jetzt Christus durch eine Predigt, durch ein Buch das Wort der Wahrheit spricht, dann hörst du Seine Stimme, weil du aus der Wahrheit bist. Gehörst du auch dazu? Ich bitte Gott darum, daß Er jetzt Seinen Geist und Seine Wahrheit zu deinem Herzen bringt, dein Inneres erfaßt wird und du einen Hunger nach der Wahrheit bekommst.

Diese geistliche Königsherrschaft unterscheidet sich natürlich von jeder äußeren Dynastie, auch von den Königreichen des Alten Testaments. David wurde verheißen, daß ein Nachkomme ein ewiges Königreich haben werde. Aber diese Verheißung galt nicht dem Salomo oder anderen natürlichen Nachkommen des David, sondern dem einen Nachkommen Jesus Christus. Er ist der Erbe. Sein Reich besteht in Gnade. „*Der Herr hat David einen Eid geschworen, davon wird er sich wahrlich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Thron setzen einen, der aus deinem Leibe kommt*“ (Psalm 132,11). Deshalb beginnt das Neue Testament mit den Worten: „*Dies ist das Buch von der Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abraham*“ (Matthäus 1,1). „*Ich, Jesus, bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der helle Morgenstern*“ (Offenbarung 22,16). In Jesus Christus ist also auch das irdische Königtum des Volkes Israel beendet. Alle Priesterschaft des Alten Testaments ist in Christus erfüllt und beendet. Alles prophetische Wirken der alttestamentlichen Propheten ist in Jesus Christus erfüllt. So ist auch jedes irdische Königtum des Alten Testaments vorbei. Christus baut jetzt ein geistliches Reich, das in den Kindern der Gläubigen in alle Ewigkeit lebt. Halleluja.

## B. Die Macht des Königs Jesus

*Predigttext:* „Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf daß seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, daß er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth.“ (Jesaja 9,5-6)

Dieser Text aus Jesaja 9 ist ein Wort über die Königsherrschaft Christi. Er wird groß sein. Das Reich wird voller Frieden sein, und es wird gestärkt und gestützt durch Recht und Gerechtigkeit in Ewigkeit. Und der Eifer des Herrn sorgt dafür, daß das Wirklichkeit wird. Die Frage ist jetzt: Auf welche Weise bestätigt Gott Sein Königtum, das Königtum Christi?

**I. DURCH DIE VOLLENDUNG SEINER KINDER.** Gott wird Seine Kinder, die Kinder Seines Reiches vollenden. Das geschieht durch den Eifer des Herrn Zebaoth. Gott möchte, daß Sein Reich Bestand hat, das Reich der Gemeinde, das geistliche Reich.

Manchmal wird behauptet, daß Gott den Bau Seiner Gemeinde und Seines Reiches auf den guten Willen der Christen gründe. Wenn sie gut mitmachen, würde es Christus gelingen. Wenn sie selber treu seien und gut genug missionierten, würde das Reich Gottes Erfolg haben. Und was ist, wenn sie alle versagen sollten? Dann gingen sie, obwohl wiedergeborene Christen, schließlich doch alle verloren, und das Reich Gottes ginge unter. Ist das wirklich so? Allein diese Vorstellung zeigt schon, wie unsinnig die Behauptung ist, daß Gott Sein Reich in Abhängigkeit von unserem sogenannten freien menschlichen Willen baut. Gott kann Sein Reich nicht auf menschlichen Willen bauen. Denn der ist so wetterwendisch wie unsere Launen. Nein. Christi Reich gründet sich nicht auf irgendwelche unzuverlässige, wankende, menschliche Bereitschaft, sondern Sein Reich gründet sich einzig und allein auf Seine Macht.

Jesus ist nicht irgendein König, der zwar eine königliche Würde hat, aber letztlich keine Autorität. Wir könnten das vergleichen mit dem Bundespräsidenten Deutschlands, der zwar repräsentieren darf, aber nicht regieren. Nein. Jesus heißt nicht nur König, sondern Er ist auch König. Alles andere wäre eine Farce. Wenn Jesus sagt: „Mir ist gegeben alle Gewalt“, dann meint Er auch alle Gewalt. Im hohepriesterlichen Gebet betet Er zu Seinem Vater: „Denn du [Vater]

hast ihm [Jesus] Macht gegeben über alle Menschen, damit er das ewige Leben gebe allen, die du ihm gegeben hast“ (Johannes 17,2). König Jesus hat Macht, das ewige Leben zu geben. Und diese Macht übt Er an denen aus, die Ihm der Vater dazu gegeben hat. Die Regierung Jesu besteht in der Macht über alle Menschen. Aber wenn Er Menschen in das Reich Gottes zieht, geht Jesus dabei nicht mit äußerer Gewalt vor.

Spurgeon sagte einmal: „Die Macht Jesu wird nicht in der Weise ausgeübt, daß Er die Auserwählten bei ihren Haaren zieht und bei ihren Ohren und so die sich auf dem ganzen Wege widerwillig Sträubenden zum Himmel schleift, und endlich macht Er die Türe auf und nach ihnen wieder zu – jetzt sind sie drin.“ Nein. Jesus macht es intelligenter, weiser, liebevoller. Er gibt ihnen Seinen Geist in ihr Herz, schüttet Seine Liebe in sie hinein, überführt und überzeugt sie von innen her, und macht sie willig. Denn das Wollen kommt doch auch von Ihm. „So liegt es nun nicht an jemandes Wollen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen“ (Römer 9,16). An Gottes Macht. Er „wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen“ (Philipper 2,13). Natürlich ist dein Wille dabei, aber dein Wille ist nicht die letzte Instanz, sondern dein Wille ist auch etwas, über das der lebendige Gott Macht hat. Halleluja. Darum betet David: „Rüste mich aus mit einem willigen Geist“ (Psalm 51,14). Gott hat Macht dazu, dir diesen Willen zu geben.

Eine christliche Mutter wollte ihre Tochter, die immer wieder zwischen dem Glauben und der Welt hin- und herwankte, nicht mit Druck dazu zwingen, z.B. nicht in die Diskothek zu gehen. Vielmehr betete sie, bat Gott um Weisheit und sagte dann zu ihrer Tochter: „Du, Anneliese, nimm aber Jesus auch mit.“ Und Anneliese ging hinein. Aber irgend etwas hat ihr Herz gebunden. Mitten in dem Gemisch von Zwielflicht und Finsternis, dröhnender Rhythmen und Bässe, spürte sie eine Macht in ihrem Herzen. Nach einer Viertelstunde verließ sie fluchtartig das Lokal. „Bist du wieder Zuhause?“, fragte die Mutter. „Ja. Jesus wollte da nicht mit 'rein.“

Halleluja. Das ist die Macht Jesu. Versteht ihr? So wirkt Jesus. Er ist König der Herzen.

Ich muß das noch etwas weiter ausführen. Die Gnade ist im Leben der Gotteskinder nicht hilfloser Bittsteller. Manchmal denkt man, die Gnade sei wie eine weiche Barmherzigkeitsmasse. Sie möchte uns so gerne gnädig sein, aber sie könne leider nicht, weil wir nicht wollen, als ob die Gnade von außen ruft: „Bitte, sei so lieb, laß mich gnädig sein.“ Das ist ein völlig falsches und unbiblisches Verständnis von der Wirksamkeit der Gnade. Jesus wäre kein König, wenn Er sich so verhalten würde. Jesus weiß, was Er will, und Er hat Macht. Deswegen sagt der Apostel: *„Wie die Sünde geherrscht hat zum Tode, so herrscht auch die Gnade durch ... Jesus Christus, unsern Herrn“* (Römer 5,21). So wie die Sünde bei jedem Ungläubigen eine unwiderstehliche Herrschaft zum Tode ausübt, so übt auch die Gnade bei denen eine unwiderstehliche Herrschaft aus, die zu dem Volk Seines Reiches gehören. Die Gnade und Seine Liebe sind Mittel der königlichen Macht Jesu Christi. Deswegen hat Terstegen gesungen: „ICH BETE AN DIE MACHT DER LIEBE.“ Da wird Herrschaft ausgeübt. Nur so baut der Herr Sein großes Reich auf der ganzen Welt und sammelt Seine Auserwählten, auf daß sie für immer bei Ihm bleiben. Denn Er gründet Sein Reich und Seine Gemeinde auf Seine Macht und nicht auf irgendeinen menschlichen Willen. Dieser ist die zweite Instanz. Die erste Instanz ist Seine Macht, die Macht Seiner Gnade, die uns zurückzieht.

Das heißt, liebes Gotteskind, Jesus übt in deinem Herzen Herrschaft aus, und zwar dadurch, daß Seine Gnade sich gegen deinen Ungehorsam durchsetzt. Wenn Jesus vor dir und deinem Dickkopf immer kapitulieren würde, wie könnte Er dann noch König sein? Und im übrigen, wenn das das Prinzip wäre, nach dem Jesus wirkte, hätte ich für dich keine Hoffnung und für mich auch keine. Heute bin ich gehorsam und folge Jesus treu nach, und morgen an der nächsten Ecke bin ich schon wieder dabei, abzufallen und ungehorsam zu werden. Wenn Gottes Hand nicht stärker ist als meine, dann gebe ich mir selber keine Chance. Ich traue mir zu, daß ich mich selber kräftig zu Grunde richten würde, wenn Jesu Gnade und Liebe und Seine Macht mich und meine Sinne und Gedanken, meine Motive und Gefühle nicht halten würde. Jeder, der meint, das wäre anders, versucht, sich selbst selig zu machen. Das ist pure Werkegerechtigkeit, von der der Apostel sagt, daß das kein Evangelium ist.

Wir werden nicht durch unseren Willen gerettet, sondern durch die Macht der Gnade Jesu Christi,

denn Er ist König. Ich werde einmal im Himmel sein, weil Er es wollte und weil Er in Seiner Gnade Macht auf mein Leben ausgeübt und mich hineingebracht hat. Christus ist nicht in Abhängigkeit von uns in unserm Herzen. Und wenn wir keine Lust mehr haben, dann werfen wir Ihn hinaus. Nein. Das stellt die Sache auf den Kopf. Er wohnt in uns als Herr, als Eigentümer. Er hat uns mit Seinem Blut erkaufte, und hat deshalb Rechte an deinem Leben, königliche Rechte, und die führt Er aus.

Einige meinen, das würde zu sehr nach Zwang klingen. Für mich aber ist es das größte Glück meines Lebens. Denn durch diese Wahrheit weiß ich, daß Er mich bei all meinem Ungehorsam in Seiner Liebe wieder nach Hause bringt. Deswegen ja diese vielen Worte: *„Laßt uns aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens“* (Hebräer 12,2). Oder: *„Der, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu“* (Philipp 1,6). Sonst würde Christi Reich auf Sand gebaut. Die Gemeinde Jesu und Seine Heiligen werden bestehen, weil Er König ist.

*„Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen. Die er aber berufen hat, die hat er auch gerechtmacht. Die er aber gerechtmacht hat, die hat er auch verherrlicht“* (Römer 8,30). Das ist einer meiner Lieblingsverse in der Bibel. Warum? Weil da schon immer „hat“ steht. Es ist schon geschehen. Er hat mich vorherbestimmt, darum hat Er mich auch berufen. Das habe ich dann im Leben gemerkt. Und *„die er berufen hat, die hat Er auch gerechtmacht“* – auch hier steht wieder die Vergangenheitsform. Und *„die er aber gerechtmacht hat, die hat Er auch verherrlicht“*. In den Augen unseres Königs Jesus ist das alles schon geschehen. Wir erleben das noch im Werden, aber aus Seiner Sicht ist die Sache bereits abgeschlossen, Vergangenheit. Er hat es getan.

Er hat dich herrlich gemacht durch Seine Gnade, nach dem Wohlgefallen Seines Willens. Halleluja. Willst du dich nicht freuen, daß du durch diese Gnade die Garantie hast, wirklich das Ziel zu erreichen? Die Nachfolge Jesu ist keine Zitterpartie, bei der du durchfallen kannst. Jesus hat gesagt: *„Niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Mein Vater ... ist größer als alles“* (Johannes 10,29-30). Der Vater und ich, wir sind stärker.“ Diese Wahrheit verschafft deinem Glauben Festigkeit, Zukunft und Freude.

**II. DIE MITHERRSCHAFT DER KINDER GOTTES** ist auch ein Bestandteil der Herrschaft des Königs Jesus. Viele denken dabei an das Mitregieren auf Gottes Thron. Davon ist

in der Bibel tatsächlich häufig die Rede. Jesus selbst spricht davon (Matthäus 19,28). Und in der Offenbarung heißt es: „*Gott der Herr wird sie erleuchten, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit*“ (Offenbarung 22,5). Ja, wir werden einmal mit Jesus über das Universum regieren. Das wird gewaltig sein. Wie köstlich klingen die Worte: „*Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron*“ (Offenbarung 3,21). Mit dem Herrn zu herrschen ist unsere Bestimmung. Der König kommt, um dann buchstäblich Sein Reich in Vollendung zu offenbaren: „*Siehe, der Herr kommt mit seinen vielen tausend Heiligen, Gericht zu halten über alle und zu strafen alle Menschen für alle Werke ihres gottlosen Wandels*“ (Judas 14). „*Und hast sie unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden*“ (Offenbarung 5,10).

Aber Jesus Christus will uns nicht erst später einmal in Seiner Herrlichkeit mitregieren lassen, sondern Er will uns auch hier schon bei Seiner Herrschaft in unserem Herzen mitregieren lassen. Paulus schreibt dem Timotheus: „*Dulden wir, so werden wir mitherrschen*“ (2. Timotheus 2,12). Das heißt, Christus ist der große Hohepriester, Er allein. Aber Er sagt: „*Auch ihr sollt Anteil haben an meiner Priesterschaft.*“ Christus ist der große Prophet, aber Er sagt: „*Auch ihr sollt Anteil haben an meinem prophetischen Dienst.*“ Christus ist der große König, aber Er sagt: „*Auch ihr sollt Anteil haben an meiner Königsherrschaft. Denn wir gehören zusammen.*“ Das ist ein gewaltiger Gedanke. In das umwandelnde Werk Jesu Christi, das Er an uns tut, dürfen wir voll mit hineingenommen sein. Denn ich bin in Ihm, und Er ist in mir. Halleluja. Er selbst nimmt uns in Seine Herrschaftsausübung über unsere Sünde mit hinein. Wir sind durch den lebendigen Glauben so sehr mit Christus vereinigt, daß Sein Handeln zugleich unser Handeln ist. Wir sind zu einer Einheit mit Ihm verschmolzen, so daß wir teilhaben an Christi Sieg über das Böse in unserem Inneren. Hörst du das? Das ist das Geheimnis. So übt Jesus Seine Macht aus, uns zu vollenden. „*Um wieviel mehr werden die, welche die Fülle der Gnade ... emp-*

*fangen, herrschen im Leben durch den Einen, Jesus Christus*“ (Römer 5,17). So haben wir Anteil an Seiner Königsherrschaft.

Kain stand in der schweren Versuchung, seinen Bruder zu ermorden. Gott sagte zu ihm: „*Die Sünde lauert vor der Tür.*“ Und weiter: „*Du aber herrsche über sie*“ (1. Mose 4,7). Konnte er herrschen? Nein, er konnte nicht herrschen. Der Mensch ohne König Jesus im Herzen kann nicht über das Böse herrschen. Aber nicht nur Kain, sondern die ganze Menschheit, die nicht von neuem geboren ist, kann über das Böse nicht herrschen. Aber wenn Jesus in dein Leben eingezogen ist, entsteht königliche Herrschaft. Du wirst deinen Bruder nicht ermorden, du wirst die Sucht nicht länger über dir herrschen lassen. Der Alkoholiker wird frei. Die Ketten der Sünde zerbrechen. Jesus nimmt dich in Seine Herrschaft mit hinein, und so hast du Sieg über die Sünde in Jesus Christus. Das ist der Kern des Evangeliums. Das ist auch die Botschaft, die in Erweckungszeiten gepredigt wurde.

Ich las von einem Schwerverbrecher in Finnland. Er hatte gemordet und vergewaltigt, hatte alle Facetten kriminellen Lebens durchlaufen. Eines Tages kam ein junges christliches Mädchen zur Gefängnisleitung. Sie hatte in der Zeitung von diesem Verbrecher gelesen. Sie wollte unbedingt mit ihm über Jesus sprechen. Nach viel Mühe wurde sie zu ihm gebracht. Sie fingen an, miteinander über den Glauben zu reden. Auf einmal wird dieser harte Mann von Gottes Liebe angesprochen. Am Ende kann die Frau für ihn beten. Jesus übernimmt die Herrschaft im Herzen dieses Mannes. Er wurde völlig verändert. Er ist nie mehr kriminell gewesen. Er mußte noch eine Zeitlang im Gefängnis sitzen, dann wurde er begnadigt, und heute dient er dem Herrn Jesus Christus und bekennt die Königsherrschaft Christi in seinem Leben.

Willst auch du Bürger dieses Reiches werden? Dann sagt Jesus: „*Es sei denn, daß jemand von neuem geboren wird, sonst kann er das Reich Gottes nicht sehen*“ (Johannes 3,3). Bitte Jesus darum durch die Gnade des Heiligen Geistes, daß Er dich heute zum lebendigen Glauben führt und Jesus Christus der König deines Lebens wird. Das wird herrlich sein. Amen.